



B O A R D O F S T U D I E S
NEW SOUTH WALES

HIGHER SCHOOL CERTIFICATE EXAMINATION

1999

GERMAN

3 UNIT (ADDITIONAL)

LISTENING SKILLS

TRANSCRIPT

ITEM 1

Es ist unglaublich, wieviel Aggressivität ein Handy auslöst, gerade bei Älteren. Wenn es klingelt, regen sich alle auf. Dabei ist das Telefon für mich ein Werkzeug. Ich arbeite als Assistentin eines Werbefotografen und bin oft unterwegs. Erreichen kann man mich also nur, wenn ich ein Handy habe. Es gibt mir Freiheit und paßt außerdem zu meinem Charakter. Ich telefoniere nicht gern. Da es teurer ist, jemanden anzurufen, der ein Handy hat, sind die Gespräche deutlich kürzer.

ITEM 2

Rund zehn Prozent aller Deutschen werden im Winter depressiv. Frauen leiden sogar viermal so häufig unter der sogenannten Winterdepression wie Männer. Sie schlafen mehr und sind trotzdem müde. Was ihnen nämlich fehlt, ist das Licht. Was hilft? Gehen Sie möglichst oft und regelmäßig an die frische Luft. Alles, was Sie draußen unternehmen, hebt die Stimmung. Übrigens: Wer sich viel draußen bewegt, nimmt auch ab. Je kälter es nämlich ist, desto mehr Kalorien verbrennt der Körper.

ITEM 3

Mindanao — das klingt nach Sonne, Urlaub, Meer. Doch wenn die Kinderärztin Dr. Gudrun Jäger am 1. Januar auf der Philippinen-Insel landet, wird sie an ganz andere Dinge denken. Sie kommt, um todkranken Kindern in den Slums zu helfen und um ihrem Beruf einen neuen Sinn zu geben. „In Deutschland haben wir zu viele Ärzte“, sagt sie. „Auf Mindanao sterben die Menschen massenweise, weil sie ohne ärztliche Hilfe auskommen müssen.“ Seit zwei Jahren gehört Dr Jäger der Organisation Ärzte für die Dritte Welt an. Jetzt wird sie zum ersten Mal im Ausland arbeiten — sechs Wochen auf Mindanao. „Das wird mein Leben verändern“, glaubt sie fest. „Mein Denken wird selbstloser und globaler.“

ITEM 4

Rund 130 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des deutschen Automobilclubs kümmern sich schon seit Jahren um Mitglieder, die im Ausland Schwierigkeiten bekommen. Jasemin arbeitet schon seit drei Jahren in der Notrufstation in Istanbul. „Die Mitglieder sind oft außer sich, wenn sie bei uns anrufen“, sagt Jasemin. „Dann muß man verständnisvoll sein, flexibel auf jeden Charakter reagieren und schnell für jede Notsituation die richtige Lösung finden.“

In der Hochsaison gehen pro Tag bis zu 50 Anrufe in Jasemins Notrufstation ein. Für die Mitarbeiter bedeutet das in den Sommermonaten, daß sie nie unter 12 Stunden Arbeitszeit nach Hause gehen. „Wenn dann aber die Probleme gelöst sind“, sagt Jasemin, „freuen wir uns und wissen, wie toll es ist, einen solchen Job zu haben.“

ITEM 5

Heizen Sie ein! Wer regelmäßig in die Sauna geht, härtet sich ab. Durch das Erhitzen steigt die Körpertemperatur um circa ein Grad an — ähnlich wie bei einem leichten Fieber. Daraufhin bildet der Körper Immunität gegen Erkältung und Grippe. Die Folge ist, daß wir bestens gegen Infektionen geschützt sind. Durch die Sauna wird die Durchblutung angeregt, und der Körper gewöhnt sich an große Temperaturunterschiede. So kann sich der regelmäßige Saunabesucher leichter umstellen, wenn er von der überhitzten Wohnung in die eisige Kälte gehen muß.

ITEM 6

Porto liegt im Westen Portugals an der Atlantikküste. Die Geschichte der Hafenstadt geht über zweieinhalb Jahrtausende zurück. Die ersten Hinweise auf Zivilisation gibt es schon im achten Jahrhundert vor Christus. Man fand in Porto aus antiker Zeit sowohl Fragmente von römischer Keramik als auch von ägyptischem Glas. Seinen heutigen Namen erhielt der Ort von den Römern. Das historische Zentrum entstand in attraktiver Umgebung an der Seite eines Hügels am Fluß, wo die Trauben für den Portwein wachsen. Noch heute ist Porto mit über 300 000 Einwohnern und mehreren Universitäten der kulturelle und wirtschaftliche Mittelpunkt Portugals.

ITEM 7

Ein Versuch, Schüler zu vergiften, hat die Bevölkerung in Japan aufgeschreckt. Wie die Polizei am Donnerstag mitteilte, hatten 23 Schüler einer Mittelschule in Tokio und ihre Lehrerin mit der Post Flaschen mit Desinfektionsmittel erhalten, die als Diät-Getränk präsentiert waren. Ein vierzehnjähriger Schüler wurde ins Krankenhaus gebracht, nachdem er als einziger die braune Flüssigkeit getrunken und anschließend über ein scharfes Brennen im Hals geklagt hatte. Dem Jungen soll es jetzt wieder besser gehen.

Es ist der zweite Vergiftungsfall in Japan innerhalb weniger Wochen. Der bislang schlimmste ereignete sich Ende Juli, als vier Menschen bei einem Sommerfest starben, nachdem sie ein vergiftetes Currygericht gegessen hatten. Sechzig Personen mußten damals in Krankenhäuser gebracht werden.

ITEM 8

Arbeitgeber und Gewerkschaft der Chemieindustrie fordern gemeinsam, daß das Zentralabitur nach zwölf Schuljahren in der gesamten Bundesrepublik eingeführt wird. Neben Deutsch, Mathematik und Englisch sollen mindestens eine Naturwissenschaft und Geschichte Pflichtfächer werden. Eine Umfrage unter Hochschullehrern hat ergeben, daß das deutsche Abitur an Qualität verloren hat, und daß es den Abiturienten an Konzentration, Fleiß und Disziplin fehlt.

ITEM 9

In jedem deutschen Haushalt wird im Durchschnitt sechsmal pro Woche geduscht, aber nur zweimal gebadet. Der Grund, die Dusche dem Bad vorzuziehen, ist das gestiegene Energiebewußtsein. Denn einmal duschen kostet im Vergleich zum Bad nur ein Drittel Energie und Wasser. Das entlastet die Haushaltskasse. Denn gut zehn Prozent des Stromverbrauchs aller Haushalte gehen auf die Warmwasserbereitung im Bad. Auch die Zeitersparnis spielt eine Rolle. Eine Badewanne enthält rund 150 Liter Wasser. Bis sie voll ist, ist man längst frisch geduscht.

ITEM 10

Der Himalaja in Tibet gehört der Göttin der Liebe. Um ihr ganz nah zu sein, heirateten im letzten Sommer dreizehn Brautpaare aus China auf dem Himalaja, dem Dach der Welt. Sie bestiegen erst den Mount Everest, dann feierten sie auf 5200 Meter Höhe Hochzeit. Soviel Außergewöhnlichkeit hat ihren Preis. Solch eine Hochzeit kostet 1800 Mark. Normale Chinesen können sich das auf keinen Fall leisten.